

# Von der Germanistik in die Fachübersetzung: Germanisten als Sprachmittler im Betrieb

**BRAHIM Khaled**

**Laboratoire de Traduction et Méthodologie (TRADTEC), Université d'Oran 2**

## **Abstract**

The present foreign language teaching is permanently gaining importance in the world of work; the use of foreign languages in the job is regarded as a motivation for foreign language learners to pursue a profession in the economic sector. Studying German is not only to become a German teacher, because job prospects for German students are not limited to the teaching profession, that why foreign language learning is a constant investment. Due to increasing international communication and relocation abroad, more and more companies require employees who speak foreign languages at work. For Algerian graduates, there is the opportunity to work with German language in such companies, because if we look at the German institutions in Algeria, we find that the German graduates can work in different sub-areas of these institutions, the presence of German companies in the Algerian economy enables graduates to have better and better career opportunities, including translation and interpreting. However, the readiness to be employed in a foreign company calls for a corresponding range of teachings, a linguistic knowledge without special and intercultural competences are inadequate for ability to act in any subject area. In this context, job-related foreign German teaching is of particular importance. In the present communication, I analyze a case study of German language graduates who work as an interpreter or Translator in the SNVI -Mercedes industry in Tiaret.

**Keywords:** German language teaching, translation, interpreting, languages for special purposes, business German, German studies, professional life

**Schlüsselwörter:** *DaF-Unterricht, Germanistik, Übersetzen, Dolmetschen, Fachsprachen, Wirtschaftsdeutsch, Berufsleben*

## 1. Zur Situation des Fremdsprachenunterrichts in der Arbeitswelt

Der aktuelle Fremdsprachenunterricht gewinnt laufend an Bedeutung in der Arbeitswelt, Germanistik studieren bedeutet heutzutage nicht nur Deutschlehrer im Gymnasium oder an der Hochschule zu werden, sondern Beschäftigungen in vielen anderen Lebensbereichen zu finden. Jobperspektiven für Germanisten können sich nicht nur auf das Lehramt beschränken, somit gilt Fremdsprachenlernen andauernd als Investition. Mit der steigenden Bedeutung der Fremdsprachen im wirtschaftlichen Bereich wächst die Nachfrage an Fremdsprachler in den Unternehmen, immer mehr Sprachvermittler werden in Dienst genommen, insbesondere wenn diese Unternehmen im Ausland angesiedelt werden. Für algerische Absolventen bestehen bereits Möglichkeiten mit einem abgeschlossenen Germanistikstudium in solchen Unternehmen einzudringen, denn wenn man die deutschen und österreichischen Institutionen in Algerien beobachtet, stellt man fest, dass die Germanistikabsolventen in verschiedenen Teilbereichen dieser Institutionen arbeiten können, die Zahl der deutschen Unternehmen in Algerien überschreitet alleine 200<sup>1</sup> und die Anwesenheit von deutschen und österreichischen Unternehmen in der algerischen Wirtschaft ermöglicht den Absolventen bessere Berufschancen zu haben, darunter gilt das Übersetzen bzw. Dolmetschen. Doch die Bereitschaft in einem ausländischen Unternehmen angestellt zu werden bedarf einer qualifizierten akademischen Ausbildung, da sprachliches Wissen ohne fachliche und interkulturelle Kompetenzen unzureichend für die Handlungsfähigkeit im beliebigen Fachbereich ist. Darüber hinaus sind die gesuchten Sprachmittler aufgefordert, sprachliche, fachliche und interkulturelle Kompetenzen zu beweisen und dies bedeutet, die Kultur des fremden Landes auszukennen und sich Strategien anzueignen, mit denen ihre Aufgaben im Rahmen der interkulturellen Kommunikation im Betrieb erleichtert werden können.

Ausgehend von den erwähnten Konstellationen stellt sich nun die folgende Frage: Inwiefern bietet das Germanistikstudium den algerischen Absolventen die Möglichkeit als Sprachmittler im Betrieb zu arbeiten?

## 2. Berufsorientierter Deutschunterricht

Die Möglichkeit in solchen Unternehmen eingestellt zu werden fordert zunächst ein entsprechendes Unterrichtsangebot auf und zwar den berufsorientierten Deutschunterricht. FUNK (2010) beschreibt den berufsorientierten Deutschunterricht folgendermaßen: „Berufsorientierter Deutschunterricht bezeichnet eine Zielperspektive, die weder an ein bestimmtes Sprachniveau noch an eine bestimmte Schul- oder Unterrichtsform gebunden ist. Das gemeinsame Merkmal aller Formen des berufsorientierten Deutschunterrichts ist, dass er darauf abzielt, Lernende auf die kommunikativen Anforderungen ihres fremdsprachlichen Handelns in beruflichen Kontexten vorzubereiten.“<sup>2</sup>

An den algerischen Germanistikabteilungen wird der berufsorientierte Deutschunterricht während des Germanistikstudiums in Betracht gezogen, ein Blick in dem Lehrplan vom Masterstudiengang der Universität Oran 2 weist auf, dass dieser Studiengang mit den Fächern *Wirtschaftsdeutsch* und *Geschäftsdeutsch* den Absolventen die Möglichkeit bietet, als Sprachmittler zu arbeiten, vielmehr werden durch das Masterstudium der Universität Oran 2 verschiedene Tätigkeitsbereiche erzielt, insbesondere die der „Lehre und Bildung, Übersetzung und Dolmetschen, Tourismus, Handel, Industrie, Diplomatie, Management, öffentlicher Dienst, Berufsbildung, und Presse.“

Die Fähigkeit, als Fachübersetzer bzw. Dolmetscher im Betrieb zu arbeiten, ist aber auch mit dem Erwerb von folgenden Kompetenzen vorausgesetzt:

- 1- die allgemeinsprachliche Kompetenz der Ausgangssprache;
- 2- die allgemeinsprachliche Kompetenz der Zielsprache;

3- die fachsprachliche Kompetenz der Ausgangssprache;

4-die fachsprachliche Kompetenz der Zielsprache;

5-eine entsprechende Fachkompetenz (im Sinne eines persönlichen Wissensmanagement).<sup>3</sup>

### 3. Zu der Mitarbeiterbefragung

Um all die erwähnten Kompetenzen am Arbeitsplatz zu überprüfen,unternehme ich in dem vorliegenden Beitrag den Versuch, eine Fallstudie im Betrieb zu untersuchen, in diesem Sinne wurden die zwei eingestellten Germanistikabsolventen an der SNVI-Filiale beim Fahrzeughersteller Mercedes-Benz in Tiaretbefragt, es ging hiermit darum, Fragen an diese Sprachmittler zu stellen und somit die fachliche und interkulturelle Kompetenz dieser Absolventen ans Licht zu bringen. Die im Unternehmen tätigen Mitarbeiter (ein Mann und eine Frau) haben schon längst eine hochschulische Ausbildung für Germanistik (Lizenz und Master) an der Universität Oran gemacht, sie sind als Übersetzer bzw. Dolmetscher seit drei Jahren im Unternehmen arbeitstätig. Den beiden Mitarbeitern wurdenfolgende Fragen gestellt, auf die die Antworten in tabellarischer Form gesammelt wurden:

1) *Haben Sie ein Studium bzw. eine Ausbildung zum Fachübersetzen bzw. –dolmetschen absolviert?*

2) *Haben Sie an einer fachlichen Ausbildung/ an einem berufsorientierten Deutschunterricht teilgenommen?*

3) *Sollten Sie nicht an einem berufsorientierten Deutschunterricht teilnehmen, wie haben Sie sich stattdessen auf diesen Beruf vorbereitet?*

4) *In welchen Bereichen führen Sie die Übersetzungen durch?*

5) *Auf welche Schwierigkeiten treffen Sie beim Übersetzen/Dolmetschen?*

6) *Wie gestaltet sich der Umgang mit den Mitarbeitern/Führungskräften aus den anderen Kulturen?*

7) *Sind Sie der Meinung, dass das Fachübersetzen reine Fach-und Sprachmittlung ist oder auch die Fremdkultur vermittelt?*

8) *Wie würden Sie Ihre interkulturelle Kompetenz beschreiben?*

	ja	nein
1-Studium/ Ausbildung zum Fachübersetzen bzw. Dolmetschen	1	1
2-Teilnahme an fachsprachlicher Ausbildung/ an berufsorientiertem Deutschunterricht	0	2

<b>3-Sollten Sie nicht an einem berufsorientierten Deutschunterricht teilnehmen, wie haben Sie sich stattdessen auf diesen Beruf vorbereitet?</b>	
Mitarbeiter A	Mitarbeiter B
Eigentlich habe ich schon gute Kenntnisse im Deutschen gehabt, aber für den Beruf habe ich mich selbst anhand vorhandener Lernmaterialien gebildet.	Durch die vorhandenen Sprachkenntnisse aus dem Studium

<b>4-durchgeführte Übersetzungen</b>	<b>ja</b>	<b>nein</b>
-Literaturübersetzung	-	-
-Fachübersetzung	2	0
-Urkundenübersetzung	2	0
-Dolmetschen	2	0
-Konferenzübersetzung	1	1
-maschinelle Übersetzung	-	-
-Textübersetzung	2	0
-andere	-	-

<b>5-Übersetzungsschwierigkeiten</b>	<b>ja</b>	<b>nein</b>
sprachliche	-	-
fachliche	2	
kulturelle	1	1
andere	-	-

<b>6-Wie gestaltet sich der Umgang mit den Mitarbeitern / Führungskräften aus den anderen Kulturen?</b>	
Mitarbeiter A	Mitarbeiter B
Fachlich halt, denn der Kontakt mit den deutschen Mitarbeitern findet nur während der Arbeitszeiten statt	Am Anfang der Ausbildung bzw. der Arbeit war es ein bisschen schwieriger, weil wir unter bestimmten Arbeitsbedingungen arbeiten müssen

**7-Sind Sie der Meinung, dass das Fachübersetzen rein Fach-und Sprachmittlung ist oder gehört auch die Vermittlung der Fremdkultur dazu?**

Mitarbeiter A	Mitarbeiter B
Beim Übersetzen ermittelt man auf jeden Fall eine andere Kultur	Für mich ist das Fachübersetzen überwiegend eine Fach- und Sprachmittlung

**8-Wie würden Sie Ihre fachliche und interkulturelle Kompetenz beschreiben?**

Mitarbeiter A	Mitarbeiter B
Die Redensweise aller Sprachen führen sehr oft zu Missverständnissen, daher ist die interkulturelle Handlungskompetenz sehr wichtig, diese kann schon im Unterricht entwickelt werden	Die Fachübersetzung und die interkulturelle Kompetenz sollten im Laufe des Bildungsprozesses erworben werden.

#### 4. Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung

Die Mitarbeiter haben ihre Deutschkenntnisse für das Fachübersetzen verwendet, sie haben Germanistik studiert, aber keine fachsprachliche bzw. berufsorientierte Ausbildung gemacht, für die Fachübersetzung hat nur ein Befragter an einer Ausbildung fürs Übersetzen bzw. Dolmetschen teilgenommen, hinzu haben die Mitarbeiter sich für den Job selbstständig vorbereitet. Während der Übersetzung stürzen sie oft auf fachlichen Schwierigkeiten, doch die Fremdkultur fließt auch in der Fachübersetzung ein, zwar ist die interkulturelle Kommunikation lediglich auf die Arbeitszeiten begrenzt. Die interkulturelle Kompetenz sollte laut den Befragten während des Bildungsprozesses aufgebaut werden.

Resultierend lassen sich nach der Mitarbeiterbefragung folgende Schlussfolgerungen heranziehen:

-Der berufsorientierte Deutschunterricht trägt dabei, die Germanistikstudierenden für das spätere Berufsleben vorzubereiten, doch diese Aufgabe wird erfüllt, wenn die allgemeinsprachlichen und fachlichen Kompetenzender Ausgangssprache und Zielsprache für die Fachübersetzung in diesem Unterricht hochgehalten werden,

-die Sprachkenntnisse haben für das Fachübersetzen bzw. das Dolmetschen eine grundlegende Bedeutung, allerdings sollten diese mit den Fachkenntnissen des jeweiligen Fachbereiches erweitert werden,

-die interkulturelle Kompetenz sollte auf jeden Fall im Bildungsprozess erworben werden, welche durch interkulturelles Training entwickelt wird.

Schließlich ist der berufsbezogene Deutschunterricht erfolgsversprechend, wenn die Lerner in diesem Unterricht in authentischen Situationen simuliert werden, konkretes Beispiel ist die Gestaltung des Unterrichts selbst als Werkstatt, in dem verschiedene berufsbezogene Lerntätigkeiten, darunter Fachübersetzung und Kompetenzen mit verschiedenen Sozialformen erarbeitet und entwickelt werden können.

#### Literaturverzeichnis

-FUNK, Hermann (2010): *Berufsorientierter Deutschunterricht* In: KRUMM, Hans-Jürgen/ FANDRYCH, Christian, HUFELSEN, Britta /RIEMER, Claudia: *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*, ein internationales Handbuch, Band 2, Handbücher zur Sprach- und Kommunikations-wissenschaft, Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, Berlin/New York.

-KASTBERG, Peter (2004): *Persönliches Wissensmanagement in der Ausbildung technischer Übersetzer- oder wie viel Technik brauchen technische Übersetzer?* In: BAUMANN/ KALVERKÄMPER, S.261-283: In: ROELCKE, Thorsten: *Fachsprachen, Grundlagen der Germanistik-37*, 3 neu bearbeitete Auflage, Erich Schmidt Verlag, Berlin.

-ROELCKE, Thorsten (2010): *Fachsprachen, Grundlagen der Germanistik-37*, 3 neu bearbeitete Auflage, Erich Schmidt Verlag, Berlin

<http://algerien.ahk.de/ueber-uns>

---

1<http://algerien.ahk.de/ueber-uns>/Zugriff am 18/09/2016. 22h05

2FUNK, Hermann, berufsorientierter Deutschunterricht In: KRUMM, Hans-Jürgen/ FANDRYCH, Christian, HUFELSEN, Britta /RIEMER, Claudia, *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*, ein internationales Handbuch, Band 2, Handbücher zur Sprach- und

Kommunikations-wissenschaft, Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, Berlin/New York, 2010, S 1145

3KASTBERG, Peter, Persönliches Wissensmanagement in der Ausbildung technischer Übersetzer- oder wie viel Technik brauchen technische Übersetzer? 271-79 In: BAUMANN/KALVERKÄMPER 2004; 261-283: In: ROELCKE, Thorsten, Fachsprachen, Grundlagen der Germanistik-37, 3 neu bearbeitete Auflage, Erich Schmidt Verlag, Berlin, 2010, S153